

Die Investmentwende: Wie kann eine zukunftsorientierte Wirtschaft zügiger und nachhaltiger finanziert werden? Ein Positionspapier

**Sehr geehrte Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland,
Liebe Frau Dr. Angela Merkel,**

hiermit schreibe ich Ihnen als Investorin, Unternehmerin, aber auch als Mutter, Wissenschaftlerin und engagierte Bürgerin, um Ihnen meine tiefe Dankbarkeit für Ihre Arbeit auszusprechen und um Ihnen unsere Unterstützung zur Gestaltung der anstehenden Investmentwende anzubieten.

Lassen Sie mich mit der Darstellung des Ist-Zustandes beginnen.

Nach dem Rio+20 Gipfel mit seinen mehr als 745 freiwilligen Verpflichtungen können wir zahlreiche globale Bemühungen beobachten, die die Entwicklung zu einer integrierenden und nachhaltigen Wirtschaft vorantreiben. Hierzu seien beispielsweise die Initiativen der *AVIVA Investors*,¹ der nachhaltigen Börsen (*Sustainable Stock Exchanges*),² sowie des *Natural Capital Declaration* Konsortiums³ erwähnt. Nicht nur der Wirtschaft, sondern auch den meisten Regierungen der Welt ist inzwischen klar, dass eine integrierende und nachhaltige Wirtschaft auch verantwortliche finanzwirtschaftliche Systeme braucht. Dennoch: *wir können nur das erreichen, was wir auch bewusst messen!*

Warum rein profit-orientierte Messkriterien nicht ausreichen?

Trotz mehrerer Finanzkrisen messen wir immer noch unseren wirtschaftlichen Erfolg allein am finanziellen Profit. Finanzieller Erfolg ist zweifelsohne einer der wichtigen Faktoren in einer nachhaltigen Wirtschaft. Dieser kann aber nicht der führende Faktor bleiben, weil er nur *einen* Teil einer nachhaltigen Wirtschaft repräsentiert. Profit alleine ist nicht nachhaltig, wenn die Kosten für soziale und kulturelle Auswirkungen sowie unsere Umwelt außer Acht gelassen werden. Daher müssen wir unsere Messkriterien erweitern und *gleichwertige* Messlatten für die soziale, kulturelle und ökologische Nachhaltigkeit einführen. Das sind die Minimalvoraussetzungen für eine zukunftsorientierte Wirtschaft.

Als private Investorin, Wissenschaftlerin, und Nachhaltigkeitsberaterin von zahlreichen Organisationen und Regierungen (z.B. China, Niederlande, Israel und das US State Department), weiß ich, dass es mehr als genug Kapital gibt, um eine integrierende, nachhaltige Wirtschaft zu finanzieren. Aber damit das erforderliche Kapital in Richtung einer solchen Wirtschaft auch fließen, und der Standort Deutschland diesen internationalen Trend auch maximal nutzen kann, muss die Politik die notwendigen Anreize schaffen und Hindernisse beseitigen, um die nachhaltig-agierenden Investoren zu unterstützen. Politische Initiativen und gesetzliche Maßnahmen sind erforderlich, um die Entwicklung einer nachhaltigen Wirtschaft zu beschleunigen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Denn damit wird einer weiteren gesellschaftlichen Polarisierung, sozialen Unruhen und Umweltzerstörung vorgebaut und Deutschlands Realwirtschaft zukunftsfähig gestaltet.

Daher ist das Ziel dieses Positionspapiers, zu einer Investmentwende in Deutschland aufzurufen und Ihnen unsere Unterstützung anzubieten.

Wie kann Deutschland bei den nachhaltigen Geldanlagen von den hintersten Plätzen in Europa nach ganz vorne gelangen?

Global betrachtet ist es ermutigend, dass sich die Erfolgsmesskriterien im Finanzsektor langsam von der ausschließlichen Profitorientierung in Richtung nachhaltiger Messkriterien (ökonomisch, ökologisch, kulturell und sozial) verschieben. Das ist zum Beispiel der Fall bei *Impact Investing*, das u.a. auch als *Sustainable and Responsible Investing* (SRI), *Socially Responsible Investing*, oder *Ethical Investing* bekannt ist. Bis 2015 wird in einigen Fachkreisen erwartet, dass sich die Geldanlagen, die sich an Nachhaltigkeitsmaßstäben von Impact Investing orientieren auf 15 % bis 20 % aller Geldanlagen weltweit belaufen werden.⁴ Nach den Kriterien von Impact Investing zählt ein Investment als nachhaltig, wenn hinter dem Investment die *Absicht* der Nachhaltigkeit und nicht die Rendite im Vordergrund steht.

Ungeachtet der beispielhaften Rolle unseres Landes in der Energiewende ist Deutschland im Impact Investmentbereich das Rücklicht Europas.^{5 - 6} Die deutschen Investoren partizipieren an dieser signifikanten Entwicklung nur in vernachlässigbar kleiner Zahl (Bild 1).

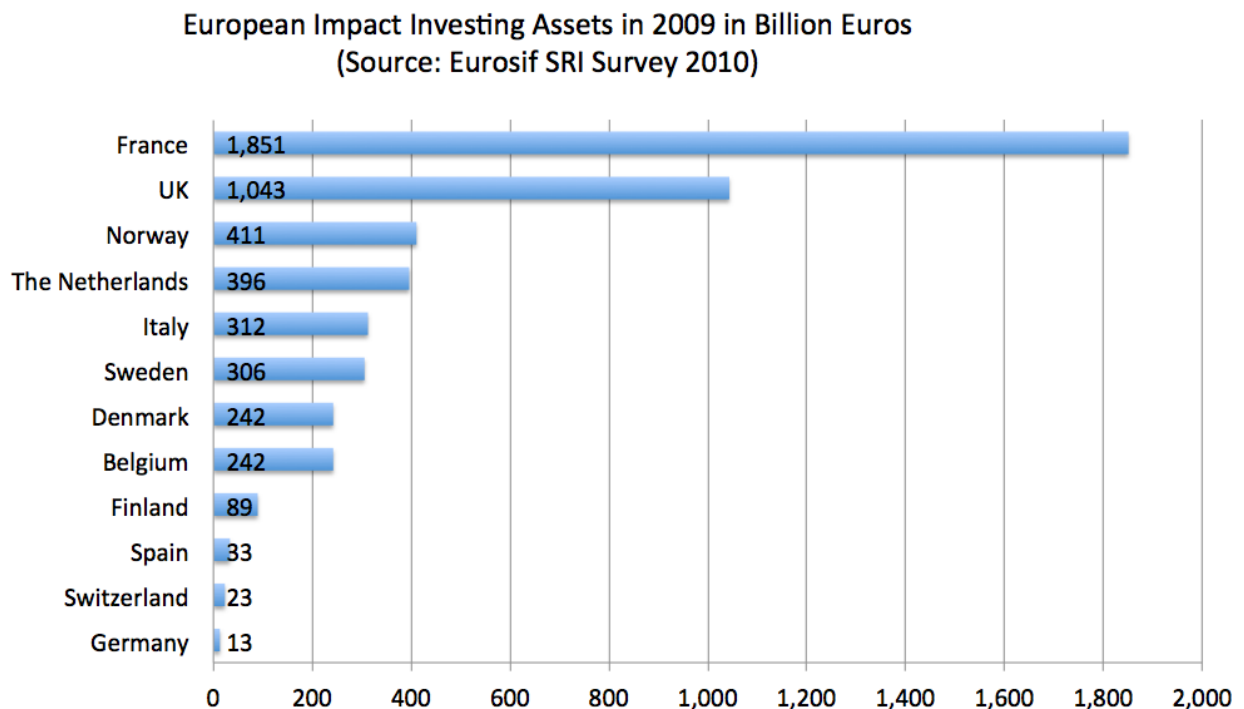


Bild 1: *Impact Investing* in Europa in 2009 (Quelle: Eurosif SRI Studie 2010).

Zum Beispiel wurden im Jahre 2009 weniger als 1 % (genau genommen 0,8 % oder 12,9 Milliarden Euro) von allen deutschen Kapitalanlagen in Impact Investment investiert⁷. Auch nach der letzten Eurosif SRI Studie wurden im Jahre 2011 nur 40,2 Milliarden Euro in Deutschland in Impact Investing investiert.⁸ Im Vergleich dazu wurden in 2009 z.B. in den Niederlanden 33 % (oder 396 Milliarden Euro) des gesamten Kapitals nachhaltig (= nach Impact Investing-Kriterien) angelegt. Zur gleichen Zeit hatten Frankreich 140mal, England 80mal, und Italien dreimal mehr nachhaltige Geldanlagen als Deutschland.

Tatsächlich ist—nach einer Forschungsstudie von Prof. Schäfer von der Universität Stuttgart—der Basisindex für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland auf einer Skala von minus 100 bis plus 100 von 22 in 2011 auf 4 in 2012 in Deutschland gefallen.⁹ Zudem haben bis 9. November 2012 nur 38 deutsche Organisationen, darunter Kapitalanleger, Kapitalmanager oder professionelle Dienstleister, die Prinzipien für nachhaltiges Investieren (*Principles for Responsible Investment*, PRI) der Vereinten Nationen unterschrieben.¹⁰

Ohne gesetzliche Vorgaben und nachhaltig-integrierende Messkriterien bewegt sich der private Sektor in Deutschland zu langsam in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaft. Diese Trägheit ist ungebrochen, trotz dessen sich weltweit individuelle Kapitaleigner,¹¹ Organisationen,¹² Unternehmen¹³ und Philanthropen¹⁴ sich selbst organisieren, um gangbare Strategien zu entwickeln, der gegenwärtigen Krise zu begegnen. Unsere Probleme sind *struktureller* Natur und brauchen daher *strukturelle* und damit auch ordnungspolitische Änderungen in unserer ökonomischen, finanziellen und wirtschaftlichen Aufstellung.

Dank Ihres engagierten Einsatzes, liebe Frau Dr. Merkel, sind wir auf dem besten Wege, eine Nachhaltigkeit konsequent in der Umwelt- und Energiepolitik zu implementieren. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) des Bundesumweltministeriums, die Energiewendegesetze der Bundesregierung, der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE), das nationale CSR Forum des Bundesministerium für Arbeit und Soziales, sowie das Bundes-Energieeffizienzgesetz waren bemerkenswerte Schritte in diese Richtung. Eine Integration der verschiedenen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung ist jedoch noch nicht erreicht.

Eine entsprechende Investmentwende und Wirtschaftspolitik muss dringend zeitnah realisiert werden. Dazu rufen wir Sie auf und bieten unsere Unterstützung an.

Die Investmentwende: Aufruf zur Realisierung einer integrierenden Nachhaltigkeit in der Finanz- und Wirtschaftspolitik

Zu einer Investmentwende gehören Gesetze und Restriktionen, Handlungsanweisungen und -leitlinien, Anreize und die gleichwertige Integration von ökonomischen, sozialen, kulturellen und ökologischen Messkriterien in der Finanzwirtschaft. Weiterhin müssen u. a. folgende Bereiche adressiert werden, um das nötige Kapital zum Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft zu aggregieren:¹⁵

1. **Der Zufluss von Kapital:** Signifikante Erhöhung des Kapitalzuflusses in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaft. Beispiele: Das JESSICA Programm der EU, Indiens *Priority Sector Lending*, der *New Markets Venture Capital Fund* in den USA,¹⁶ oder die Gesetzgebung zum *Crowd Funding*. Schaffung von Anreizstrukturen für nachhaltige (Direkt-)Investitionen im Sinne der Beseitigung von Hemmnissen für institutionelle Investoren, Anpassung von *Basel III* und *Solvency II*;
2. **Die Lenkung des Kapitals:** Das Kanalisieren des Kapitals hin zu einer nachhaltig integrierten Finanz- und Wirtschaftsentwicklung. Beispiele: *Social Impact* Anleihen, die *Climate Awareness Bonds* der European Investment Bank, das holländische *Green Funds Scheme*, oder der französische *Employee Savings Plan*.¹⁷ Unterbindung von Wettbewerbsverzerrungen durch (verdeckte) Externalisierung von ökologischen Folgekosten der Produktionsprozesse, der Wertschöpfungsketten und Logistik;
3. **Die Nachfrage nach dem Kapital:** Das Ansteigen der Kapitalabsorptionskapazität und der Kapitalnachfrageentwicklung; Förderung einer stärkeren Innovationskultur

und einer Neugründungsmentalität, die eine langfristige Perspektive würdigen und fördern; erweiterte Publikationspflichten für Unternehmen und Emittenten von Finanzmarktprodukten zur umfassenden Dokumentation aller Nachhaltigkeitsrisiken und Umweltwirkungen; Implementierung und Standardisierung von ethisch-ökologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Messkriterien und Ratingverfahren für Unternehmen und Kapitalanlagen. Hierfür ist Deutschlands Rolle für Europa erfolgskritisch, um eine zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung zu etablieren. Beispiele: Einführung von Firmenstrukturen wie *B-Corps* oder *Hybrid Social Ventures* in den USA, das *National High-tech R&D Program* in China, sowie die *Community Interest Companies* in England.¹⁸

Im Namen unserer Gruppe von engagierten InvestorInnen, WissenschaftlerInnen, EntrepreneurInnen, und BürgerInnen, danke ich Ihnen von Herzen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich bald von Ihnen zu hören.

Mit vorzüglicher Hochachtung und in tiefer Verbundenheit für Ihren unermüdlichen Einsatz für eine bessere Welt
Ihre

Mariana Bozesan, Ph.D., Diplom Informatikerin

Club of Rome Mitglied

Gründerin und Inhaberin, *AQAL Investing* (UN PRI signatory) &

Gründerin der *Integral Impact Investing Initiative* mit freundlicher Unterstützung von *Club of Rome*

Desertec Foundation

Deutsche Umweltstiftung e.V.

Diözese Limburg

Business and Professional Women (BPW) Germany e.V.

Ethical Markets

FG Ethisch-Ökologisches Rating a.d. Goethe Universität

Forum Nachhaltig Wirtschaften

Geld mit Sinn e.V.

Entelios AG

TBLI Group

Rockefeller Philanthropy Advisors

IMSA Amsterdam

Integral Institute, u.a.m.

München, den 9.11.2012

Mariana Bozesan, Ph.D.

Holbeinstrasse 6

D-81679 München

Tel: +49 89 4570 9690

Email: mariana@bozesan.com

Bibliographie:

-
- ¹ Aviva (2011, Sept 20). Aviva convenes Corporate Sustainability Reporting Coalition. Retrieved August 7, 2012, from <http://www.aviva.com/research-and-discussion/articles-and-research/13023/>
- ² Panwar, J., S. & Blinch, J. (2012, June 18). The Sustainable Stock Exchanges: A Progress Report on progress. Retrieved August 7, 2012 from http://www.unglobalcompact.org/docs/issues_doc/Financial_markets/Sustainable_Stock_Exchanges.pdf
- ³ The Natural Capital Declaration (n. d.) Retrieved August 7, 2012, from <http://www.naturalcapitaldeclaration.org/wp-content/uploads/2012/04/NaturalCapitalDeclaration.pdf>
- ⁴ Robeco, Booz & Co. (2009) *Responsible Investing: A Paradigm Shift from Niche to Mainstream*.
- ⁵ Eurosif. (2010). European SRI Study (2010). Revisited Edition.
- ⁶ Eurosif (2012). European SRI Study 2012.
- ⁷ Eurosif. (2010). European SRI Study (2010). Revisited Edition.
- ⁸ Eurosif (2012). European SRI Study 2012, „the total of sustainable investment in Germany [in 2011] includes, alongside sustainable funds and mandates, sustainable assets in the amount of €40.2 billion“, Seite 42.
- ⁹ Schäfer, H. (May, 2012). „Nachhaltiges Vermögensmanagement institutioneller Anleger 2012,“ Forschungsfolien der Union Investment in Zusammenarbeit mit Prof. Heryn Schäfer der Universität Stuttgart, heruntergeladen im Mai 2012 unter http://unternehmen.union-investment.de/Downloads/UMH/Studien/7f732a9b7f170a3de63209b23b0d112e.0.0/20120503_Nachhaltigkeitsstudie_2012_Charts.pdf
- ¹⁰ Principles for Responsible Investment of the UN. http://www.ipe.com/news/germanys-bvk-adopts-uns-principles-for-responsible-investment_40150.php
- ¹¹ Eurosif (2010a). High Net Worth Individuals & Sustainable Development.
- ¹² GIIN, Global Impact Investing Network, <http://www.thegiin.org/cgi-bin/iowa/home/index.html>
- ¹³ Strong, M. (2009). *Be the Solution: How entrepreneurs and conscious capitalists can solve all the world's problems*. Hoboken, NJ: Wiley & Sons.
- ¹⁴ Giving Pledge, (2010). *Forty U.S. families take giving pledge: Billionaires pledge majority of wealth to philanthropy*.
- ¹⁵ Diese Themen repräsentieren eine integrale Anpassung und Verstärkung des gegenwärtigen Rahmens, der von ICC, WBCSD und AQAL Investing entwickelt und diskutiert wurden, sowie der Diskussion über Impact Investment von Thornley, B., Wood, D., Grace, K., Sullivant, S. (Jan., 2011). *Impact Investing: A framework for policy design and analysis*. The Rockefeller Foundation.
- ¹⁶ Thornley, B., Wood, D., Grace, K., Sullivant, S. (Jan., 2011). *Impact Investing: A framework for policy design and analysis*. The Rockefeller Foundation.
- ¹⁷ Eurosif. (2010). European SRI Study (2010). Revisited Edition.
- ¹⁸ Thornley, B., Wood, D., Grace, K., Sullivant, S. (Jan., 2011). *Impact Investing: A framework for policy design and analysis*. The Rockefeller Foundation.